

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 31 (1953)
Heft: 5

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommer-Tourenleiterkurs 1953

Das CC führt, unter der administrativen Leitung der Sektion Bernina, vom 12. bis 18. Juli 1953 in der Tschierva- und in der Fornohütte einen Sommer-Tourenleiterkurs durch. Die Kosten des Kurses von Fr. 150.— pro Teilnehmer werden je zur Hälfte vom CC und der Sektion übernommen; die Reisekosten bis zum Kursort gehen zu Lasten des Teilnehmers. Der Teilnehmer muss sich verpflichten, der Sektion während drei Jahren als Tourenleiter zur Verfügung zu stehen. Interessenten wollen sich beim Sektionspräsidenten melden, der weitere Auskunft erteilt.

«Im Bütt»

Ab 1. Juni 1953 mietet unsere Sektion die Hütte «Im Bütt». Diese liegt in prächtiger Lage an der Alpgasse auf Gorneren, Griesalp im Kiental. Die Hütte ist eingerichtet und kann von unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen besucht werden. Der Schlüssel ist gegen Vorweisung des Mitgliedausweises in der Pension Golderli, Gorneren, erhältlich.

Anmeldungen für die Sommerferien sind an den Hüttenchef Hans Stoller, Gryphenhübeliweg 22, zu richten. Die prächtig gelegene Hütte eignet sich für Weekend und Ferien. Proviant und anderes kann im Golderli, knapp 5 Minuten von der Hütte entfernt, gekauft werden.



Die Büttthütte von der Alpgasse aus gesehen



Die Büttthütte mit Blick gegen Hohtürli

BERICHTE

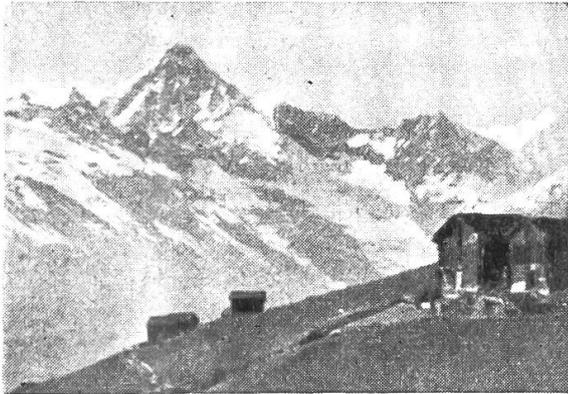
Aus dem Kreise der Veteranen

Zum Gurtenhöck am 18. April 1953

Zu den regelmässigen Veranstaltungen des SAC Bern gehört der am dritten Samstag jeden Monats von nachmittags 3 Uhr an stattfindende «Gurtenhöck». An diesem Stelldichein kommen Senioren, Veteranen und mitunter auch jüngere Mitglieder im SAC-Stübli des Kulmrestaurants auf dem Gurten zusammen. Irgendeinen der

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN FÜR FERIEEN UND TOUREN



Visperterminen 1400 m ü. M. Hotel Gebädemalp

Offen: Juni bis Ende September.
Pension ab Fr. 9.—. Gute Küche, reelle Weine.
Racletten, Trockenfleisch, Heida.

Mit bester Empfehlung: Fam. Meier-Stäuble
Prospekte zur Verfügung.

Hotel-Kurhaus Frutt a. Melchsee Obwalden, 1920 m ü. M. Tel. (041) 85 51 27

Idealer Ferienaufenthalt für Berg- und Natur-
freunde. Alpenblumen-Reservat. Rudern und
Angeln im Melchsee. Prächtiges Tourengebiet.
Pauschalwoche ab Fr. 100.— in Zimmer mit fl.
Wasser. Bekannt feine Verpflegung.

Mit höflicher Empfehlung: Durrer und Amstad

Davos-Platz

Hotel Alte Post

Das heimelige Kleinhotel mit der guten
Küche. E. Baschenis

Zermatt

Hotel Beau-Site

Schönste Aussicht aufs Matterhorn. —
Renoviert. — Gepflegte Küche.
Pension ab Fr. 16.50.

Tel. 7 72 02 W. Christen, Dir.

Hotel Fluhalp ob Zermatt

Das Ferienhaus für Bergfreunde. Sonne, Ruhe,
Erholung. Gute Küche, mässige Preise. Aus-
gangspunkt für mehrere lohnende Ausflüge,
kleine und grosse Bergtouren, besonders des
rühmlichst bekannten Rimpfischhorns. Prospekte.

J. Perren & Cons. Tel. 7 71 51.

Simplon-Kulm-Passhöhe

Hotel Bellevue

2010 m ü. M.

Das heimelige komfortable Berghotel
in herrlicher Lage. Ausgangspunkt
lohnender Hochtouren. Hochalpine
Skitouren bis Juli mit Monte-Leone-
Gebiet. Restaurationsbetrieb. Walliser
Spezialitäten: Käse, Trockenfleisch,
Weine. Idealer Ferienort. Eigenes See-
bad und Fischerei. Garage, Boxen,
Benzin, Oel.

Tel. (028) 7 91 31 Fr. Scherrer, Dir.

Badrutts Kulm-Hotel

St. Moritz

Eigener Golf :: Tennisplätze :: Garage
Tel. (082) 3 40 31 u. 3 39 31

Zeneggen (Wallis)

Pension Alpenblick

Neuer schöner Ferienort mit mildem Klima.
Herrliche Spaziergänge und Bergtouren mit
einzigartiger Rundblick. Reiche Flora. Walliser
Spezialitäten. 30 Betten. — Mässige Preise. —
Garagen. — Geöffnet ab 1. Mai.

Telephon 7 21 32 Familie Kenzelmann Josef

Hotel Dom

Saas-Fee Die Perle der Alpen

Winter- / Sommer-Kurort

Modernisiert. Service à part. Wochen-
pauschalpreis ab Fr. 104.— bis 144.—.

Tel. 7 81 02 Besitzer: Jos. Supersaxo

Täsch bei Zermatt 1460 m ü. M.

Hotel Täschhorn

Renoviertes Haus. Gleiches Ausflugszentrum
wie Zermatt. Gute Verpflegung und mässige
Preise, Fr. 11.— bis Fr. 13.—.

Telephon 7 71 32 H. Mooser

Es empfehlen sich die gepflegten Kleinhotels:

Dem Freund der Berge

Hotel Bellavista, St. Moritz

Dem Liebhaber der Seen

Pension Beatrice, Lugano

E. Müller-Knuchel, propr.

verschiedenen Wanderwege oder gelegentlich die Bahn benützend, gelangen sie entweder einzeln oder truppweise auf Berns stadtnächste Aussichtswarte.

Zum kürzlichen Gurtenhöck vom 18. April hatten sich nach und nach an die nahezu dreissig frühlingsbeschwingte SAC-Gurtenpilger, vorwiegend bestandenem Alters, eingefunden und im sorgsam vom SAC-Gurtenvogt Alfred Forrer betreuten «Gipfelbuch» eingetragen. Unser Veteranenobmann Robi Baumann benutzte den gutbesuchten Anlass, um in gewohnt patriarchalischer und sympathischer Art alle erschienenen Gurtenhöckler, unter diesen aber ganz besonders die aus Altersrückichten und wegen vorübergehender Erkrankung zeitweise Ausgebliebenen, willkommen zu heissen. Wie üblich unterliess er es nicht, zur Teilnahme an den bevorstehenden Veranstaltungen der Veteranen und Senioren aufzumuntern und zu werben.

Clubveteran Karl Schneider nahm die Gelegenheit wahr, den Teilnehmern an diesem Gurtenhöck den tags darauf, am 19. April, sich zum 90. Male jährenden Geburtstag des Schweizer Alpenclub in Erinnerung zu rufen und mit einigen historischen Angaben und besinnlichen Gedanken über Ursprung, Zweck und Ziel sowie dessen Wesen und Wirken zu gedenken. Die Sektion Bern, deren Gründung ebenfalls im Jahre 1863 erfolgte, wird die Feier ihres 90jährigen Bestehens in Verbindung mit ihrem spätherbstlichen Herrenabend in diesem Jahr begehen. Hinweisend auf die kürzlich in der Tagespresse und in unserer Clubzeitschrift «Die Alpen» erschienene, von Dr. h. c. Max Oechslin in gewohnt meisterhafter Art verfassten Publikation über «90 Jahre Schweizer Alpenclub», hob Clubveteran K. Schneider einige darin enthaltene, besonders besinnliche und treffende Kundgebungen hervor über den wahren Sinn und echten Geist der die grosse SAC-Gemeinde erhaltenden und gestaltenden Kräfte, ausgerichtet vor allem auf «die Liebe zum Berg und zur Heimat, die Freude an der weiten Natur, den Glauben an Kameradschaft und Treue der Seilgefährten jeden Alters und Standes, jeder Konfession und Sprache.»

Im spätern Nachmittag, bevor die ersten Gurtenhöckler sich zur Heimkehr anschickten, erschien noch unser Clubpräsident Albert Meyer, dessen Besuch spontan eine festliche Stimmung auslöste. Veteranenobmann R. Baumann hiess unser Cluboberhaupt herzlich willkommen; er würdigte anerkennend dessen wiederholt bezeugte Verbundenheit mit den ins «Stöckli» des SAC Bern gezogenen Altmitgliedern, die von ihrem daselbst eingeräumten Wohn- und Lebensrecht mit steter Anteilnahme an den wechselvollen Geschicken und vielseitigen Betätigungen jüngerer Clubgenerationen, wenn auch beschaulich, so doch noch stets regsam, Gebrauch machen. Clubpräsident Meyer gab in beschwingter, launiger Ansprache seiner und des Vorstandes Freude und Anerkennung Ausdruck über die freund- und kameradschaftliche Gesinnung sowie den wachen und wirksamen Unternehmungsgeist vieler Senioren und Veteranen, deren weiterem Wohlergehen sein Toast galt.

Mit reichlicher Verspätung gingen die Gurtenhöckler auseinander und verzogen sich in frühjahrszeitlicher Stimmung und erfreuten Herzens heimwärts, jeder um ein Gemüt und Geist erfrischendes und beglückendes bergkameradschaftliches Erlebnis reicher geworden.

K. Sch.

Ein Alpenflug – daheim erlebt

Wieder entstiegen, nun schon zum dritten Male, dem Flugplatzauto der Alpar zehn Wagemutige. Es sind SAC-Mannen mit Frauen und Töchtern. Erwartungsvoll, in sonntäglicher Stimmung, schlendert die Gruppe langsam zum Flugplatzbüro. Soeben erscheint der Pilot. Die Begrüssung ist wichtig. In mehreren Augen lese ich die kritische Frage: Vertrauenswürdig? Unbedingt! Und wie zur Bestätigung rollt fast gleichzeitig der grosse Vogel, getauft auf HB-AMA, mit donnernenden Motoren aus dem Hangar. Die Luft, der Boden dröhnt und zittert unter der Wirkung der zur Prüfung auf vollen Touren laufenden Motoren. Diese gebändigte, gewaltige Kraft schafft Vertrauen. Hell leuchten zehn Augenpaare in ungetrübter

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN FÜR FERIEEN UND TOUREN

Meiringen

Hotel du Sauvage

als Ausgangspunkt für Gipfel-, Pass- und Talwanderungen im Berner Oberland.

Telephon Nr. 1 Dir.: R. Töndury

SAAS-FEE Hotel Alphubel

Neubau mit allem Komfort, grosse Sonnenterrasse mit herrlicher Aussicht. Pauschalpreis für 7 Tage von Fr. 115.— an.

Höflichst empfiehlt sich der Besitzer
Telephon 7 81 33 Gottfried Supersaxo

Saas-Fee 1800 m

Grand Hotel Hotel Bellevue

Offen ab Juni—September. S.A.C.-Mitglieder vor und nach einem «Vier-tausender» herzlich willkommen.

A. Escher, Direktor

Eggishorn und Riederalp

die schönen Ferienorte im Aletschgebiet. Komfortable Hotels.

Familie Emil Cathrein

Jetzt auf die

Engstligenalp!

ADELBODEN

Schwebebahn und Berghotel Familie Müller
Telephon 8 33 74

Schwefelberg-Bad 1400 m

Das altbekannte Haus inmitten der schönsten Alpenflora empfiehlt sich für einen gemütlichen Hock oder für gesunde Ausspannung im nahen Voralpengebiet.

Gute Küche und vorzügliche Getränke.

Mit höflicher Empfehlung

Der neue Direktor
H. Wüthrich-Röthlisberger
Mitglied SAC.

Gsteig bei Gstaad

Hotel Bären und Oldenhorn

Der altbekannte Landgasthof an der Pillonstrasse. Selbstgeführte Küche, lebende Forellen, Bauernspezialitäten. 40 Betten. Familien- und Gesellschafts-Arrangements. Garage, Benzin, Oel. Mässige Preise. Tel. 9 48 33
Familie A. Oehrli-Lauener, Küchenchef

Meiringen

Hotel Post

Gutes Passantenhaus. Nähe Bahn und Post. Gepflegte Küche, gedeckte Veranda, schattiger Garten. Fliessendes Wasser, Zimmer von Fr. 4.— an. **Parkplatz.**

Telephon 39 K. Gysler-Abplanaip

Fafleralp Hotels (Lötschental) 1800 m

100 Betten

Geniessen Sie den Bergfrühling im heimeligen Hotel. Schneeverhältnisse Lötschenlücke—Fafleralp noch sehr gut.

Tel. (028) 7 51 51 W. Burkhalter, Dir.

Vos vacances, vos excursions,
vos courses.

Au Pays des trois Dranses

(Champex-Ferret-Gd-St-Bernard-Verbier)
par le chemin de fer Martigny-Orsières
et ses services automobiles
Prospectus, renseignements.
Tél. Martigny (026) 6 10 70

Eine Bitte!

Mitglieder, berücksichtigt die Inserenten der «Club-Nachrichten», das ist die wirksamste Unterstützung eures Vereinsorgans!

Vorfriede. Das Billet ist berappt, die Versicherung abgeschlossen, jeder hält in der Hand eine Karte der Alpen. . . bald soll's Wirklichkeit werden. Herz, was willst du mehr?

Gebückt verschwindet eines nach dem andern im Flugzeugrumpf. Hoch über dem Boden grüsst der Pilot aus seiner luftigen Kabine, die erhobene Hand deutet: Alles in Ordnung! Heulend wirbeln die Propeller, und langsam rollt die HB-AMA hinaus zum Start, beleuchtet von den ersten Sonnenstrahlen.



Blümlisalp

Photo: Alpar

Sinnend bleibe ich an der Umzäunung stehen. Mechanisch winke ich den Startenden zu. Schon hebt sich das Flugzeug vom grasigen Boden ab, und das vibrierende Gedröhn der Motoren wechselt zum ruhigen Surren. Kurvend steigt die Maschine und richtet ihre glitzernde Nase Richtung Oberland. Doch ich sehe sie nicht. Träumend schaue ich silbrige Grate im Morgenlicht, blicke in saftgrüne Täler mit schäumenden Bächen, sehe Wälder und Seen, in denen sich weisse Wolken spiegeln. Erlebe das unbeschreibliche Gefühl der vorüberziehenden Landschaft. Das Wechseln der alpinen Welt in die verheissungsvolle Farbenpracht der Tessiner Landschaft. . . ! «So Vati, chum de öppe, süsch sy d'Fischli i der Aare de nümme dert. Chum doch!» Ein tiefer Schnauf bringt mich in die Wirklichkeit zurück, und Hansli zerrt mich am Ärmel fort.

Immer wieder schweifen meine Gedanken ab. «Jetzt werden sie über dem Thunersee sein. Jetzt wohl schon in Ascona. Noch bleibt ihnen ein halber Tag zum Genusse der Tessiner Sonne, und immer steht ihnen noch der abendliche Rückflug verheissend bevor.» Doch was geschieht hier bei uns? Schwarze Wolken türmen sich über dem Gurten auf. Das sieht ungemütlich aus. Peitschend schmeisst der Westwind Regenböen auf Terrasse und Fenster. Die Gewitterfront rückt vor. Das Oberland ist in schwarzes Gebräu gehüllt. Schon kündigt sich die Dämmerung an. Erst fünf Uhr. Ob sie wohl gestartet sind?

Sechs Uhr. Meine Frau ertappt mich nun schon zum x-ten Male am Fenster. Jetzt sollten sie doch bald kommen. Schon halb sieben Uhr. Ich muss Gewissheit haben. «Hier Flugplatz Bern. — — Jawohl, soeben wurde der Start aus Ascona gemeldet. Achtzehnullfünf Uhr Start ordnungsgemäss verlaufen. Dürften knapp vor neunzehn Uhr in Bern eintreffen.»

Alles will den

TOURISTEN-FAHRPLAN

Grosses Einzugsgebiet,
alle Taxermässigungs-
möglichkeiten

17 Tourenkärtchen

Reichhaltigster Fahrplan

Erhältlich an allen Bahn- und Postautoschaltern,
bei den Zeitungskiosken, Buchhandlungen und
Papeterien

Fr. 1.40

VERLAG HALLWAG BERN



Neunzehn Uhr. Immer stehen noch zwei Wartende am Fenster. Nichts. Es wird neunzehnfünfzehn, dann neunzehndreissig! Schon dämmt es. Tief hangen die Wolken. Neues Telephon zum Flugplatz: «Nein, leider nein. Nicht nach Ascona zurückgekehrt. Keine Landemeldung, weder von Luzern noch Kloten. Warten. Wir telephonieren, sobald irgendeine Meldung eintrifft.» Besorgnis tönt in der Stimme. Endlich lässt der Regen etwas nach. Wo mögen sie sein? Am Gotthard zerschmettert, vom Blitz getroffen?

Neunzehnfünfundvierzig Uhr. Bereits eine Stunde überfällig. Nichts ist zu hören. Längst stehen wir auf der Terrasse, horchen gespannt und suchen den Himmel ab. «Da, dert, lueg dert obe!» Ruhig naht über dem Längenberg ein Flugzeug. Tröstlich leuchtet sein rotes Bordlicht am abendlichen Himmel. Langsam schwebt es fast lautlos hinunter ins Belpmoos. Schon klingelt das Telephon: «Hier Flugplatz Bern, HB-AMA soeben gelandet! Ein Moment, ein Teilnehmer kommt noch an den Apparat.»

«Wunderbar, phantastisch isch es gsy! Fasch zwo Stund, im Gwitterflug übers Wallis bis ga Lausanne und über Fryburg.» — «Im Tessin?» — «Wunderbars Wätter. Ei Blöü. Warm u sunnig!» — «Nostrano?» — «Wei mer hoffe! By allne ei Begeisterig. Sogar der Frou mit em Tschäderhärz hets gfalle.» — «U süsch?» — «He, z'Mittagässe in Ronco obe, Fahrt uf d'Isola, bade, Ascona agluegt...» — «He nu, i by froh, syt der zrüg». — «Los no, wenn isch der nächscht Flug?» — «Was, keine meh?» — «Nei leider nid, aber im Früehlig, im Juni, wieder amene Sunntig.» — «Prima, chasch grad notiere: Zwo Plätz für mi Frau u d'Tochter. Die müesse das o erläbe. Das isch würklech cheibe schön gsi!»

A. M.

LITERATUR

Johann Rudolf Schinz: Die vergnügte Schweizer Reise Anno 1773. Herausgegeben und bearbeitet von James Schwarzenbach. 62 Seiten mit vielen Illustrationen. 1952, Thomas-Verlag, Zürich. Geh. Fr. 13.—.

Im achtzehnten Jahrhundert, dem Zeitalter romantischer Schweizer Reisen, wanderten sieben junge Zürcher, unter der Führung des Vikars J. R. Schinz, während eines ganzen Sommers durch das Schweizerland. Es war eine eigentliche Bildungsreise, diese Fusswanderung durch die Heimat, über deren Zweck Schinz sich mit den Worten äusserte: «Wir möchten unser gemeinsames Vaterland kennenlernen und die besten Leute, die grossen Männer, liebe Eidgenossen, schon in der Jugend verehren und bei ältern Jahren nachahmen lernen.»

Von Zürich über Aarau nach Solothurn und über den Hauenstein nach Basel zieht die muntere Gesellschaft. Der Verfasser berichtet uns im vorliegenden ersten Band über alle seine Beobachtungen und Erlebnisse, welche er während dieser ganzen Reise exakt in seinem Tagebuch niedergeschrieben hat.

Wahrlich, eine reizvolle zeitgenössische Reisechronik, die des Humors, und der schrulligen Einfälle nicht ermangelt und gerade dadurch von dokumentarischem Wert ist.

Die später erscheinenden Bände werden die Beschreibungen des weiteren Verlaufes dieser vergnüglichen Schweizer Reise enthalten, auf deren Weg die Gesellschaft durch den Jura nach Bern und von dort über Freiburg an den Genfersee, dann ins Wallis und über die Gemmi ins Berner Oberland gelangte. Auf beschwerlichen Pfaden begaben sie sich dann hinüber ins Haslital, in die Innerschweiz und weiter zum Gotthard, allwo kehrt gemacht und über den Oberalp ins Vorderrheintal und dann zum Bodensee gepilgert wurde. Nach einer romantischen Seefahrt, hinüber zum stolzen Meersburg, kehrte die ganze Schar über Schaffhausen und Winterthur frohgelaunt nach Zürich zurück.

Schinzens Bericht lässt uns auf liebevolle, bereichernde Art eine Reise in längst-vergangener Zeit tun, so dass wir gespannt auf die übrigen, durch James Schwarzenbach feinsinnig überarbeiteten Bände warten. Sicherlich werden auch diese mit den gleichen, sich ausgezeichnet dem Text anschmiegenden Tuschzeichnungen Bruno Würths versehen sein.

Ky